

Wirtschaftsplan der Gemeindewerke - Versorgungsbetrieb -

A. Erfolgsplan - Quartalsbericht

	Soll-Ansatz 2017 €		Soll-Ansatz 2017 - 3. Quartal €		Ist-Ergebnis 2017 - 3. Quartal €		Ergebnisabweichung in % *) (Sollbetrag = 100 %)	Ist-Ergebnis Vorjahr - 3. Quartal €	
1. Umsatzerlöse	1.959.850		636.550		651.472		2,34	620.088	
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	342.500		0		0			0	
3. Sonstige betriebliche Erträge	2.750		550		0		-100,00	0	
		2.305.100		637.100		651.472	2,26		620.088
4. Materialaufwand									
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	583.150		143.800		143.476		-0,23	140.158	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-		-		-			-	
		583.150		143.800		143.476	-0,23		140.158
5. Personalaufwand									
a) Löhne und Gehälter	428.000		95.200		99.755		4,78	106.217	
b) Soziale Abgaben und Aufwen- dungen für Altersversorgung und Unterstützung	125.650		31.900		33.850		6,11	34.133	
		553.650		127.100		133.605	5,12		140.350
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des An- lagevermögens und Sachanlagen	547.250		136.850		126.737		-7,39	121.042	
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	312.650		55.200		40.696		-26,28	35.316	
		1.996.700		462.950		444.514	-3,98		436.866
8. Sonstige Zinsen und Erträge		13.300		2.050		572	-72,10		1.984
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		272.150		27.850		24.618	-11,61		22.800
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag		-20.850		-46.750		-58.057			-51.353
Übertrag		28.700		101.600		124.855	0,00		111.053

Wirtschaftsplan der Gemeindewerke - Versorgungsbetrieb -

A. Erfolgsplan - Quartalsbericht

	Soll-Ansatz 2017 €		Soll-Ansatz 2017 - 3. Quartal €		Ist-Ergebnis 2017 - 3. Quartal €		Ergebnisabweichung in % *) 2017 - 3. Quartal (Sollbetrag = 100 %)	Ist-Ergebnis Vorjahr - 3. Quartal €	
Übertrag		28.700		101.600		124.855	22,89		111.053
11. Ergebnis nach Steuern		28.700		101.600		124.855	22,89		111.053
12. Sonstige Steuern		-750		-350		-263			-263
13. Quartalsgewinn		27.950		101.250		124.592	23,05		110.790

*) = Darstellung der prozentualen Ergebnisabweichung: Minusangaben bei den Erlösen/Erträgen entsprechen Mindererlösen/-erträgen gegenüber dem Sollansatz!
 Minusangaben bei den Aufwendungen entsprechen Minderaufwendungen gegenüber dem Sollansatz!

Erläuterungen zum Erfolgsplan des Versorgungsbetriebes – Zwischenbericht 3. Quartal

Allgemeines:

Im Zwischenbericht wurden bei einzelnen Positionen Umgliederungen nach den Vorgaben des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) vom 17.07.2015 vorgenommen, sodass sich gegenüber den Positionen des Wirtschaftsplanes leichte Verschiebungen ergeben. Betroffen sind insbesondere kleinere Ertragspositionen, die bisher unter den „sonstigen betrieblichen Erträgen“ gelistet waren und nunmehr den „Umsatzerlösen“ zugeschlagen sind. Gravierende Abweichungen ergeben sich hieraus allerdings nicht.

Das Ist-Ergebnis für das dritte Quartal 2017 wurde mit dem Soll-Ansatz für das dritte Quartal 2017 verglichen und neben den Echtzahlen als prozentuale Ergebnisabweichung aufgeführt. Zudem ist ein Vergleich zu den Echtzahlen des dritten Quartals des Vorjahres möglich.

Zu beachten ist, dass systemimmanent sowohl die Soll- als auch die Ist-Zahlen für das dritte Quartal nicht genau einem Viertel der Ganzjahrespositionen entsprechen.

Insbesondere im Bereich der Baukostenzuschüsse (Pos. 1 - Umsatzerlöse), der aktivierbaren Eigenleistungen und der zu bildenden Rückstellungen (z.B. für Jahresabschlussprüfungen u.ä.) lassen sich die genauen Daten erst im Rahmen der Erstellung des jeweiligen Jahresabschlusses ermitteln, so dass diese Zahlen im Quartalsbericht nicht betrachtet wurden.

Daneben entsprechen verschiedene Beträge aus Gründen der (vor- oder nachschüssigen) Zahlbarmachung nicht dem rechnerischen Quartalswert.

Zu nennen sind hier ...

- die Wasserverbrauchs- und Grundgebühren bei den Umsatzerlösen, für die zum 30.09. entgegen den Vorquartalen nun zwei Vorausleistungstermine, nämlich die für Juli und September, als Vergleich herangezogen werden können,
- der Personalaufwand für die Beschäftigten und Beamten, zumal die Weihnachtszuwendung für die Beschäftigten in das letzte Quartal fällt,
- die Versicherungszahlungen, Mitgliedsbeiträge u.ä., die wegen der vorschüssigen Zahlungen bereits zu 100 % dem ersten Quartal zuzuordnen waren.

Insbesondere wegen der beiden Vorausleistungstermine für die Wasserverbrauchs- und Grundgebühren weist der Quartalsbericht sowohl im Soll als auch im Ist erstmals einen **planmäßigen Gewinn** aus.

Beim Soll-/Ist-Vergleich ergibt sich nach Steuern ein höherer Gewinn als prognostiziert (Verbesserung gegenüber dem Soll-Ansatz: 23,05 %). Ausschlaggebend sind dabei insbesondere gegenüber der Prognose höhere Umsatzerlöse im Zusammenspiel mit geringeren Abschreibungs- und sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Im direkten Vergleich der Ist-Zahlen des laufenden mit denen des Vorjahres ergibt sich per Saldo nach Steuern ebenfalls ein verbessertes Quartalsergebnis. Insbesondere gaben dabei höhere Umsatzerlöse sowie geringere Personal- und sonstige betriebliche Aufwendungen den Ausschlag.

Zu den gravierenden Einzelpositionen:

Umsatzerlöse (Pos. 1)

Das Ist-Ergebnis für das dritte Quartal weicht um gut 14.900 € (2,34 %) nach oben ab. Ausschlaggebend hierfür sind automatisierte Änderungen der Vorausleistungen auf Grund der Vorjahresabrechnung.

Im direkten Vergleich zum Vorjahresquartal sind die Umsatzerlöse ebenfalls, nämlich um 5,01 % gestiegen. Auch hier dürften Anpassungen der Vorausleistungen ausschlaggebend sein.

Materialaufwand (Pos. 4)

Der Materialaufwand liegt um 0,23 % nur marginal unter dem Soll-Ansatz für das dritte Quartal. Ausschlaggebend ist ein gegenüber der Prognose geringerer Wasserbezugsaufwand.

Dabei ist allerdings zu beachten, dass systembedingt der Wasserbezug für das Jahr 2017 wie auch in den Vorjahren durch den WTV in monatlich gleichbleibenden Abschlägen berechnet wird und hierfür als Grundlagen die tatsächlich mit dem Versorgungsbetrieb abgerechnete Wassermenge (Zeitraum Oktober 2015 bis September 2016 mit knapp 879 Tm³)

und der durch die Verbandsversammlung des WTV für 2017 beschlossene vorläufige Wasserbezugspreis (knapp 0,650 €/m³) dienen. Der daraus ermittelte vorläufige Jahresbezugspreis wird auf die Abschlagsmonate verteilt und ergibt dann die vom Versorgungsbetrieb zu zahlenden monatlichen Ist-Beträge.

Unsere Wirtschaftsplanprognose für 2017 (Soll-Beträge) geht von einer ähnlichen Bezugsmenge (875 Tm³) bei einem Bezugspreis von ebenfalls 0,650 €/m³ aus. Entgegen den Soll-Beträgen jedoch berücksichtigen die zu leistenden Abschläge keine saisonal bedingten Schwankungen, so dass sich alleine hieraus eine Abweichung zwischen Soll und Ist ergibt.

Gegenüber dem Vergleichsquartal des Vorjahres mit einem Bezug von 218.942 m³ ergab sich in 2017 ein um gut 12 Tm³ geringerer Wasserbezug von 206.663 m³, der sich damit wieder auf dem Niveau der Vorvorjahre bewegt.

Bei der Gesamtjahresbetrachtung wird daher ein Bezug erwartet, der die Prognosewerte nicht erreicht. Wie in den anderen Kommunen auch dürfte das auf den langfristig weiter zu beobachtenden Trend zum Wassersparen zurückzuführen sein.

Der gegenüber dem Vorjahr geringere sonstige Materialaufwand betraf insbesondere die Strombezugskosten.

Personalaufwand (Pos. 5)

Der Personalaufwand liegt um 5,12 % über dem Quartals-Soll.

Ausschlaggebend war hier die befristete Weiterbeschäftigung des ehemaligen gewerblichen Auszubildenden, um ihm Arbeitspraxis zu vermitteln.

Im direkten Vergleich der Ist-Zahlen des laufenden Quartals mit denen des Vorjahres ergibt sich eine Verringerung um 4,81 %. Hintergrund war die für das 2. Quartal des Vorjahres eingeplante, aber erst im 3. Quartal 2016 ausgezahlte Leistungsvergütung an die Mitarbeiter. Daneben konnte die zum 01.03.2016 durch die Tarifparteien ausgehandelte Gehaltserhöhung von 2,4 % aufgrund technischer Probleme beim Dienstleister noch nicht im 2., sondern ebenfalls erst im 3. Vorjahresquartal ausgezahlt werden.

Abschreibungen (Pos. 6)

Gegenüber dem Sollansatz ergibt sich eine Abweichung um 7,39 % nach unten, bedingt durch wegen zeitlicher Verschiebungen noch nicht fertiggestellte Investitionsmaßnahmen (Leitungsbau).

Gegenüber dem Ist-Ergebnis des Vorjahresquartals hat sich ein um 4,7 % höherer Aufwand ergeben, hervorgerufen durch die Betriebsfertigkeit verschiedener Investitionsmaßnahmen, die erstmals abzuschreiben waren.

Sonstige betriebliche Aufwendungen (Pos. 7)

Der Aufwand liegt um 26,28 % unter dem Quartals-Soll.

Ursächlich waren hier insbesondere entgegen der Prognose nicht eingetretene Beratungsaufwendungen für Ingenieurleistungen, die die gegenüber den Erwartungen höheren Unterhaltungsaufwendungen im Bereich der Speicheranlagen, im Leitungsnetz und an den Hausanschlüssen mehr als kompensieren konnten.

Die Quartalsaufwendungen liegen im Vergleich allerdings um 15,23 % über dem Vorjahresquartal. Dies ist zurückzuführen auf die höheren Unterhaltungsaufwendungen an den Speicheranlagen, im Leitungsnetz und an den Hausanschlüssen.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen (Pos. 9)

Der Zinsaufwand liegt um 11,61 % unter dem Quartals-Soll.

Die gegenüber dem Quartals-Soll geringeren Zinsaufwendungen sind darauf zurückzuführen, dass der Kreditrahmen 2017 erst in einem geringeren Umfang und zu günstigeren Bedingungen in Anspruch genommen wurde als geplant.

Die Erhöhung gegenüber dem Vergleichsquartal des Vorjahres um gut 1.800 € hängt vor allem mit einer im dritten Quartal 2016 vorgenommenen Abschlagszahlung des Entsorgungsbetriebes an den Versorgungsbetrieb zur Beteiligung an den erwarteten Betriebsmittelzinsen zusammen. Ohne diese Abschlagszahlung hätte der Quartalsaufwand 2017 rund 1.200 € unter dem des Vergleichsquartals gelegen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Pos. 14)

Die höhere Belastung bei den Ertragsteuern ergibt sich rein rechnerisch aufgrund des gegenüber dem Sollansatz und dem Vorjahresergebnis besseren Ist-Ergebnisses.

Wirtschaftsplan der Gemeindewerke Eitorf

B. Vermögensplan des Versorgungsbetriebes - Zwischenbericht 3. Quartal

Vorhaben	Soll-Ansatz 2016 €	Soll-Ansatz 2017 €	verbleibender Gesamt-Ansatz €	bereits verausgabt €	Bemerkungen (Stand der Maßnahmen per 30.09.2017)
A. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten					
1. Betriebsgebäude Versorgungsbetrieb	370.000	200.000	570.000	0	Nach Beschluss des BetrA am 10.03.2014 sollen die notwendigen Maßnahme- und Vergabebeschlüsse koordiniert über den ABV erfolgen. Endgültiger Maßnahmebeschluss wurde am 12.12.2016 im Rat getroffen. EU-Ausschreibungsverfahren in Vorbereitung.
B. Verteilungsanlagen, Leitungsnetz und Hausanschlüsse					
<i>I. Neubau und Erweiterungen</i>					
1. Irlenborn, Dorfstraße (Parallelstraße zum Scheider Weg)	35.000	15.000	50.000	0	Planungen laufen.
2. Kleinere Maßnahmen und Hausanschlüsse	120.000	120.000	240.000	131.558	
3. Planungen	75.000	175.000	250.000	2.383	Planungen für Erneuerung Nelkenweg (1448,29) und Obereiper Mühle (934,42)
<i>II. Erneuerungen und Sanierungen</i>					
1. Eitorf-Mühleip, Eitorfer Straße (Kreuzungsbereich Lindscheider / Linkenbacher Straße)	0	50.000	50.000	0	
2. Eitorf, Siegstraße (ab Einmündung Poststraße) und Leienbergstraße	250.000	0	250.000	8.252	Ausführungsplanung erfolgt. Maßnahme soll zusammen mit Kanalsanierung kurz vor Straßenausbau erfolgen. Es wird mit der Durchführung frühestens ab 2018 gerechnet.
3. Eitorf, Hospitalstraße (von Bergstraße bis Buchenweg)	0	270.000	270.000	0	Ausführungsplanung liegt vor, Ausführung voraussichtlich erst in 2018
4. Bitze, Alzenbacher Straße (K18)	0	820.000	820.000	306.618	Bauausführung läuft.
5. Bitze, In der Gräfenwiese und An der Kirchenwiese (Teilstrecke)	0	275.000	275.000	0	Planungen laufen.
6. Alzenbach, Canisiusstraße	0	610.000	610.000	189.752	Bauausführung läuft.
7. Schmelze (nördlicher Teil ab Haus-Nr. 15) bis einschließlich Hatzfeld	0	180.000	180.000	2.130	Geologisches Gutachten ausgeführt, Planungsleistungen laufen.
8. Transportleitung zwischen Kehlenbach und Niederrottersbach	0	460.000	460.000	1.475	Planungsauftrag erteilt, Ausführung erst in 2018.
9. Kleinere Maßnahmen und Hausanschlüsse	120.000	180.000	300.000	130.399	
C. Betriebs- und Geschäftsausstattung					
	72.000	47.000	119.000	78.720	
	1.042.000	3.402.000	4.444.000	851.287	

Darlehnsaufnahmen

Soll-Ansatz 2016	Soll-Ansatz 2017	verbleibender Gesamt-Ansatz	bereits aufgenommen	Bemerkungen
2.966.350	3.252.100	6.218.450	2.170.000	1100 T€ aufgenommen am 10.03.16; Zinssatz 0,51 % p.a. 1070 T€ aufgenommen am 13.02.17; Zinssatz 0,52 % p.a.